

BEGLEITPROGRAMM

Do, 6. Oktober, 19 Uhr
ÜBER SOLIMAN
Lesung **Cornelius Obonya**



Mit ausgewählten Texten aus 200 Jahren, u.a. von Caroline Pichler, Franz Gräffer, Robert Musil, Fritz von Herzmanovsky-Orlando, Conny Hannes Meyer, Ludwig Fels und Ilija Trojanow. Plus: Passagen aus Briefen von Angelo Soliman.
Special Guest: Conny Hannes Meyer
Beitrag: € 10,-

Di, 18. Oktober, 19 Uhr
SOLIMANS KÖRPER – SOLIMANS GEIST
Vortrag **Philipp Blom** (Kurator der Ausstellung)
Eintritt frei



Do, 20. Oktober, 19 Uhr
AFRIKANER/INNEN IN DEN MEDIEN
Von der Fremddarstellung zur Selbstdarstellung
In Kooperation mit afrikanet.info

Vom „schwarzafrikanischen Drogendealer“ zum „Afrikaner mit fast perfektem Deutsch als Bimfahrer“: Zumeist sind es Negativ-Stereotypen, die in den Medien dominieren. Doch das Bild der AfrikanerInnen begann sich zu wandeln, auch ein Verdienst der Medienbeobachtung durch Wiens African Communities. Eine Chronologie mit kontroversen Beispielen. Gestaltung: Simon Inou und Clara Akinyosoye.



Präsentation: Simon Inou mit anschließender Diskussion
Eintritt frei

Mi, 16. November, 18.30 Uhr
OPERATION SPRING
Afrikaner vor Gericht: Ein Lehrstück
In Kooperation mit der Stadtzeitung Falter



Kurz nach dem Erstickungstod des Schubhäftlings Marcus Omofuma kam es 1999 zur „Operation Spring“, einer Razzia in Asylheimen, bei der Dutzende Afrikaner wegen Drogenhandels verhaftet und in rechtsstaatlich bedenklichen Prozessen zu drakonischen Strafen verurteilt wurden. Werden Schwarze in Wien immer noch rassistisch behandelt? Was haben Polizei, Justiz, Politik, NGOs und Medien aus dem exemplarischen Fall gelernt?

Einleitung: Florian Klenk (Journalist)
Diskussion mit Damien Agbogbe (Lehrer), **Wilfried Embacher** (Rechtsanwalt), **Joana Adesuwu Reiterer** (Sozialarbeiterin, Verein Exit) **Ingeborg Zerbes** (Strafrechtsexpertin) und **Florian Klenk**

Anschließend (ca. 20.15 Uhr)
Film OPERATION SPRING
Tristan Sindergruber / Angelika Schuster (2005), 95 min
Eintritt frei

Mi, 23. November, 18.30 Uhr
SCHWARZE WIENER/INNEN IM 18. JAHRHUNDERT
Vortrag **Walter Sauer** (Historiker, Universität Wien)

250 JAHRE SPÄTER: LEBENSREALITÄT VON MENSCHEN AUS AFRIKA HEUTE
Diskussion mit Clara Akinosoye (Journalistin), **Erwin Ebermann** (Afrikanist), **Adekunle Olowu** (EDV-Techniker), **Jacob Nwabor** (Priester), **Walter Sauer** (Historiker), Moderation: **Téclaire Ngo Tam**

Anschließend (ca. 20.30 Uhr)
Film PHANTOM FREMDES WIEN
Lisl Ponger (2004), 35 min
Eintritt frei

Do, 12. Jänner, 18.30 Uhr
Noah Sow
SCHWARZ WEISS
Der alltägliche Rassismus
Vortrag



Mit der provokanten Streitschrift „Deutschland Schwarz Weiß“ hatte die Autorin und Musikerin Noah Sow großen Erfolg. Geboren und aufgewachsen in Bayern, lebt sie seit 2006 in Hamburg. Noah Sow war Radiomoderatorin, ist Vorsitzende der media-watch-Organisation „Der braune Mob“ und brachte 2009 mit ihrer Band Noiseaux das Afropunk-Album „Out Now!“ heraus. Noah Sow: „Wenn wir gefragt werden, sind wir natürlich gegen Rassismus. Rassismus zu bekämpfen heißt jedoch, ihn zunächst zu verstehen“. Sows Attacke gilt vor allem jenen, die Wert darauf legen, keine Rassisten zu sein: „Nur: Woher sind Sie eigentlich so sicher, dass Sie genau das NICHT sind?“
Eintritt frei

Do, 19. Jänner, 18.30 Uhr
GEHÖREN MENSCHLICHE ÜBERRESTE INS MUSEUM?
Kooperation mit der Museumsakademie Joanneum

In vielen Museumssammlungen befinden sich menschliche Körper oder Leichenteile. Zumeist sind es Relikte aus einer Vergangenheit, in der für (pseudo)wissenschaftliche Zwecke Gräber geschändet, Leichen geraubt und Menschen als Forschungsobjekte gesammelt und als Attraktionen ausgestellt wurden - oft aus rassistischen Motiven. Nach welchen ethischen Prinzipien sollen Museumsverantwortliche heute mit diesem Erbe umgehen?



Diskussion mit Wiebke Ahrndt (Ethnologin, Direktorin Übersee-museum Bremen), **Andre Gingrich** (Sozialanthropologe, Universität Wien, angefragt) **Wolfgang Kos** (Historiker, Wien Museum), **Maria Teschler-Nicola** (Anthropologin, Naturhistorisches Museum Wien) und **Bettina Habsburg-Lothringen** (Leitung Museumsakademie Joanneum Graz)
Eintritt frei

So, 29. Jänner, 17 Uhr
WEGE NACH WIEN – Biografische Gespräche
mit **MAMADOU DIABATÉ**
Geboren in Burkina Faso, seit 2000 in Wien: Balafonspieler und Komponist, letzte CD „Kanuya“



BEATRICE ACHALEKE
Österreicherin aus Kamerun: Gesellschaftspolitikerin, Diversitätsmanagerin, Präsidentin des Black European Woman’s Council



CHIBO ONYEJI
Geboren in Nigeria, seit 25 Jahren in Wien: Dichter, Ökonom und Menschenrechtsaktivist



Die Gespräche führt **Wolfgang Kos**
Anschließend (ca. 18.30 Uhr)
Konzert
MAMADOU DIABATÉ’S PERCUSSION MANIA
Eintritt: € 10,-

FÜHRUNGEN

- Überblicksführungen: jeweils So, 11 und 16 Uhr**
Spezialführungen: jeweils So, 16 Uhr
- 9. Oktober **Philipp Blom** (Kurator der Ausstellung)
 - 6. November **Amadou-Lamine Sarr** (Historiker)
 - 20. November **Philipp Blom** (Kurator der Ausstellung)
 - 27. November **Walter Sauer** (Historiker)
 - 4. Dezember **Belinda Kazeem** (Kulturtheoretikerin)
 - 18. Dezember **Philipp Blom** (Kurator der Ausstellung)
 - 8. Jänner **Ilija Trojanow** (Schriftsteller)
 - 15. Jänner **Eva-Maria Orosz** (Kuratorin der Ausstellung)

STADTEXPEDITION

Fr, 14. Oktober und Fr, 4. November, jeweils 17 Uhr
AFRIKANISCHES WIEN – Auf den Spuren von Angelo Soliman



Mit **Walter Sauer** (Historiker, Autor „Afrikanisches Wien“) und **Amadou Lamine-Sarr** (Historiker)
Treffpunkt: Römermuseum (Hoher Markt 3)
Route: Wipplingerstraße, Herrengasse, Josefsplatz, Omofuma-Denkmal, Äthiopisches Restaurant in der Währinger Straße

Dauer: ca. 150 min
Beitrag: € 7,- (als Spende für das Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika – SADOCC)

Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung unbedingt erforderlich!
service@wienmuseum.at oder Tel. 505 87 47-85173 (9 bis 13 Uhr).
Die Stadtexpeditionen finden bei jedem Wetter statt.

KINDERPROGRAMM MIT BABÁTÓLÁ ALÓBA

EINE IMAGINÄRE ZEITREISE INS ALTE WESTAFRIKA
Von 4 bis 7 Jahren

Wie kann man sich Angelo Solimans Kindheit in Westafrika vorstellen? Welche Märchen könnte er gehört haben? Wer waren seine Freunde? Vor welchen Tieren fürchtete er sich? Antworten gibt es bei dieser Kinderführung, bei der gemalt, gebastelt, gesungen und erzählt wird. Zum Schluss: ein Geburtstags- und Erntedankfest in afrikanischen Kostümen.
Dauer: ca. 90 min
Beitrag: € 5,-



Termine
So, 16. Oktober
So, 27. November
So, 22. Jänner
Jeweils 14 Uhr

EINE IMAGINÄRE ZEITREISE IN DIE WÜSTE
Von 7 bis 12 Jahren

Die Spurensuche nach Solimans Kindheit führt in die Sahara. Die erste Station auf der imaginären Reise ist eine Oase mit einem Markt. Mit Farbe und Pinsel werden Eindrücke festgehalten. Wie stellt man aus Wüstenpflanzen Farben her? Es werden Geschichten erzählt, Lieder gesungen und Schmuckstücke gebastelt, die bei einer Zeremonie auch gleich getragen werden können. Beim abschließenden Rollenspiel wird feierlich ein Häuptling eingesetzt. Alle können mitmachen!
Dauer: ca. 90 min
Beitrag: € 5,-

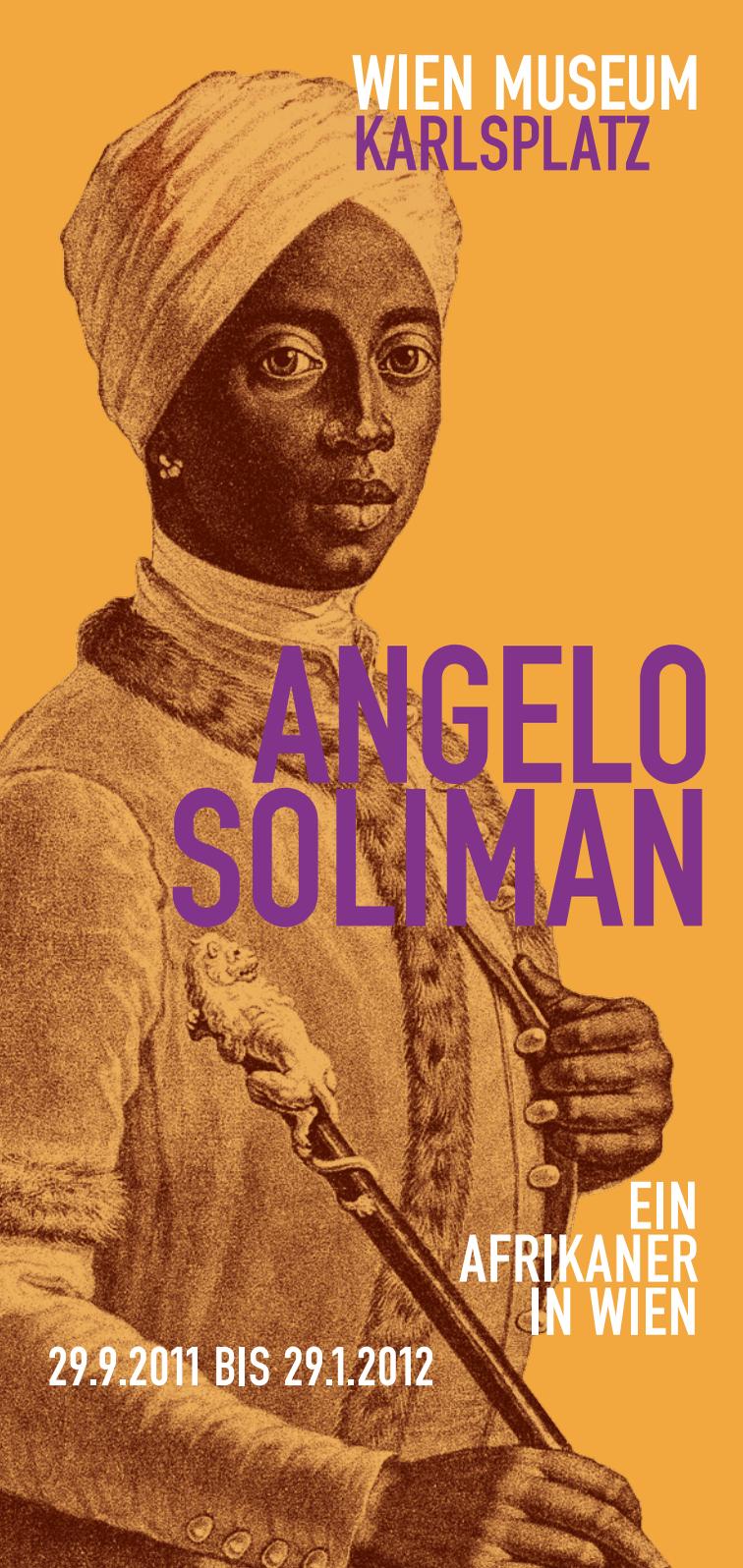
Termine
So, 30. Oktober, So, 11. Dezember, Fr, 6. Jänner
Jeweils 14 Uhr

Beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter
service@wienmuseum.at oder +(43-1) 5058747 85180 (Mo bis Fr, 9 bis 13 Uhr)

INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR LEHRER/INNEN

Do, 13. Oktober, 16.00 Uhr
Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich!
service@wienmuseum.at oder Tel. 505 87 47-85180 (Mo bis Fr, 9 bis 13 Uhr)
Details zu den Themen- und Überblicksführungen für SchülerInnen:
www.wienmuseum.at

VERANSTALTUNGSTIPP
8. und 9. Oktober, jeweils 20 Uhr, ODEON-Theater
Soliman*Revisited
Eine Tanz*Hotel-Produktion, Choreografie Bert Gstettner
Im Rahmen des ODEONTANZ-3 Festivals
www.odeontanz.at, www.tanzhotel.at



WIEN MUSEUM
KARLSPLATZ

ANGELO
SOLIMAN

EIN
AFRIKANER
IN WIEN

29.9.2011 BIS 29.1.2012



Angelo Soliman, um 1750
Johann Gottfried Haid
nach Johann Nepomuk Steiner
Wien Museum

ANGELO SOLIMAN (um 1721–1796)

Die Geschichte des „fürstlichen Hofmohren“ Angelo Soliman ist Teil der Wiener Stadtmythologie, nicht zuletzt durch die Schändung und Präparierung seiner Leiche für das kaiserliche Naturalienkabinett: Ein Mann mit außergewöhnlicher Karriere im aufgeklärten Wien wurde im Museum als halbnackter „Wilder“ mit Federn und Muschelkette präsentiert.

KAMMERDIENER UND FREIMAURER

Um 1721 in Afrika geboren, wurde Soliman als Kindersklave nach Sizilien verkauft und kam als Diener, Soldat und enger Vertrauter zunächst in den Dienst von Feldmarschall Lobkowitz. Ab 1754 lebte er in Wien, wo er im Hofstaat der Fürsten Liechtenstein eine wichtige Rolle spielte – als Kammerdiener und Erzieher der Fürstenkinder, aber auch als exotisches „Prunkstück“ für höfische Repräsentation. Gegen den Willen des Fürsten heiratete er und lebte einige Jahre als Privatier und Hausbesitzer in der Vorstadt. Als Freimaurer verkehrte Soliman auch mit Mozart und bedeutenden Wissenschaftlern. Nach orientalischem Geschmack gekleidet, war er eine bekannte und geschätzte Wiener Persönlichkeit.

angelo soliman

Unterschrift von Angelo Soliman auf einer Quittung, 1760
Vaduz–Wien, Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein



Jagdbankett mit Fürst Lobkowitz und seinem Diener Angelo Soliman (?), 1730/50 (Ausschnitt)
Peter Jakob Horemans (Umkreis)
Wien Museum



Gartenpalais Liechtenstein in Wien, rechts der Fürst mit seinem „Hofmohren“, 1759/60 (Ausschnitt)
Bernardo Bellotto (genannt Canaletto)
Vaduz–Wien, Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein

ANGELO SOLIMAN (c.1721–1796)

The story of the ‘court Moor’ Angelo Soliman is part of the mythology of Vienna, not least because of the desecration and preparing of his corpse for the imperial cabinet of natural curiosities. A man who had enjoyed a distinguished career in the enlightened circles of the capital was post-humously displayed in a museum as a half-naked ‘savage’, adorned with ostrich feathers and shells. Born around 1721 in sub-Saharan Africa and enslaved as a child, Soliman was sold to a Sicilian family.

CHAMBERLAIN AND FREEMASON

He entered the service of Field Marshal Prince Lobkowitz as personal attendant, soldier and confidant. From 1753 he lived in Vienna, where he was chamberlain in the household of Prince Liechtenstein. He also served as an exotic ‘showpiece’ in courtly ritual. A freemason, he knew Mozart and the preminent scholars of the day.



Louise de Kérouaille,
Duchess of Portsmouth
(mit Diener), 1682
Pierre Mignard
London, National
Portrait Gallery



Mohr mit Kredenzsteller,
um 1740
Porzellanmanufaktur
Meissen
Courtesy Dr. Rohringer

EMANZIPATION UND ANPASSUNG

Soliman ist der erste nichteuropäische Zuwanderer in Wien, dessen Leben ausreichend dokumentiert ist, um ihn als Person zu erschließen. Doch die Grenze zwischen belegbaren Fakten und anekdotischer Überlieferung ist fließend. Soliman bleibt Projektionsfläche, je nach Perspektive der Betrachtung: Er ist Kuriosum und erfolgreicher Migrant, ewiger Sklave und bürgerlicher Aufsteiger, Vorbild und Opfer. In seiner Biografie sind Emanzipation und Zwangsassimilierung eng miteinander verwoben.



Mohrenfigur
mit Turban, 1728/29
Leonhard Sattler
Stift St. Florian

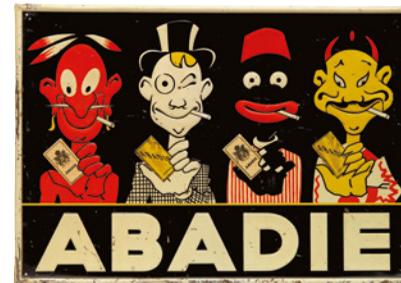


Kopfabguss von
Angelo Soliman, 1796
Franz Thaller (?)
Städtisches Rollettmuseum
Baden

EMANCIPATION AND ASSIMILATION

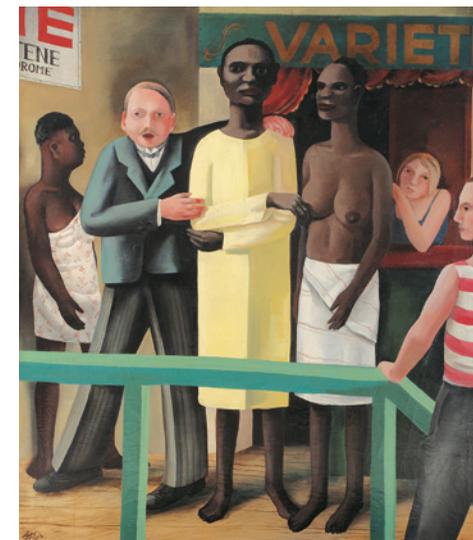
Soliman is the first non-European migrant in Vienna whose life is sufficiently well documented that we can discover something of him personally. Nonetheless, the borders between fact and anecdote remain fluid, and his life can be viewed from varying perspectives: Soliman as mere curiosity or successful immigrant, as eternal slave or rising member of the bourgeoisie, as role model or martyr.

Werbeschild, um 1920
Wien Museum



LEGENDEN UND STEREOTYPEN

Neben der Biografie von Angelo Soliman und deren historischem Umfeld behandelt die Ausstellung auch die Rezeptionsgeschichte: Idyllische Einordnungen ins alte Wien finden sich ebenso wie phantasievolle Variationen von Musil oder Herzmanovsky-Orlando und antirassistische Kritik der Legendenbildung um den prominenten Afro-Österreicher. Ein weiteres Thema ist die Fortschreibung von Afrikaner-Stereotypen und latentem Rassismus bis heute. Den Abschluss bilden Video-Statements von heute in Wien lebenden Menschen mit afrikanischem Migrationshintergrund.



Schaustellung –
Ausrufer vor Praterbude,
um 1929
Otto Rudolf Schatz
Hans Schmid Privatstiftung

LEGENDS AND STEREOTYPES

The exhibition also tells the story of how Soliman has been viewed since his death: as part of an idyllic, imperial Vienna; in the novelistic and dramatic imaginations of Musil and Herzmanovsky-Orlando; in the post-colonial critique of the legend of a prominent African-Austrian. Continuing African stereotypes and latent racism are also addressed, bringing the exhibition into our own time.



„Angelo X“, 2006/2011
Robert Sturm
Wien Museum

WIEN MUSEUM KARLSPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr
24.12., 31.12.: 10 bis 14 Uhr
Geschlossen: 25.12., 1.1.

EINTRITT*

Erwachsene	EUR 6,-
SeniorInnen, Wien-Karte, Ö1-Club, Menschen mit Behinderung, Gruppen ab 10 Personen	EUR 4,-
Lehrlinge, Studierende bis 27 Jahre, Präsenz- und Zivildieneer	EUR 3,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahre	Eintritt frei
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	Eintritt frei
Führungskarte (pro Person)	EUR 2,-
Führungspauschale für Erwachsenengruppen (empf. Teilnehmerzahl: 20 Personen)	EUR 45,-
Führungspauschale für Schul- und Jugendgruppen	EUR 15,-

* vorbehaltlich möglicher Preisänderungen 2012

KONZEPT

Philipp Blom

KURATOR/IN

Philipp Blom, Eva-Maria Orosz

AUSSTELLUNGSARCHITEKTUR

Luigi Blau mit Fartak Kathibi

GRAFIK

Haller & Haller

KATALOG

Angelo Soliman – Ein Afrikaner in Wien
Verlag Christian Brandstätter, 2011
ca. 250 Seiten, EUR 24,-

FÜHRUNGEN

Sonntag, 11 und 16 Uhr

INFORMATION FÜR BESUCHER/INNEN

Tel. (+43-1) 505 87 47-85 173
service@wienmuseum.at

INFORMATION UND ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN

Tel. (+43-1) 505 87 47-85 180
Montag bis Freitag, 9 bis 13 Uhr
service@wienmuseum.at

Wien Museum Karlsplatz
1040 Wien

WWW.WIENMUSEUM.AT

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS

